

Ulla Tiete empfiehlt:

Doris Knecht „weg“

Heidi und Georg haben eine Tochter, gezeugt während einer kurzen Affäre. Diese trägt aber das Erbe der Familie ihrer Mutter in sich, nämlich den Hang zur Selbstzerstörung, der sich erst in der Pubertät offenbart. Nun ist Lotte mit ihrem Freund nach Vietnam und Kambodscha gereist und es geht ihr gar nicht gut. Ihre Eltern reisen ihr nach, um sie zu finden, und finden sich selbst.

Und ganz nebenbei malt Doris Knecht Bilder von der Landschaft, den Menschen und dem Leben in den bereisten Ländern.

Doris Knecht stellt die großen Fragen des Lebens: Was ist eine bessere Zukunft? Was brauchen meine Kinder für ihr Glück? Brauche ich Glauben? – Antworten werden nicht gegeben, wohl aber der Anstoß, darüber nachzudenken. Und das ist viel in diesen Zeiten. Ganz nebenbei erfährt der Lesende auch viel über sich selbst. Was will ich mehr von einem Buch?